

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 6

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

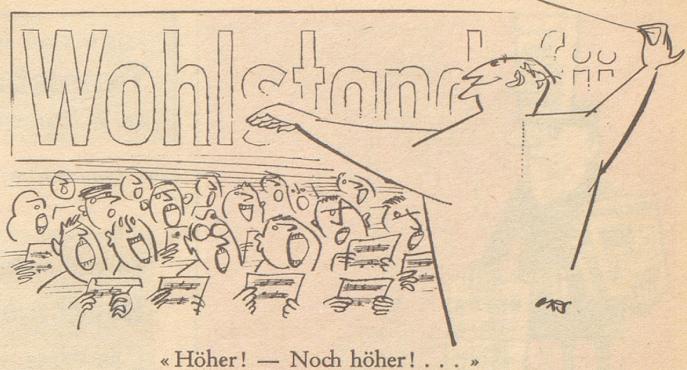


Am Hitsch si Mainig

Jeudas Joor, aswenn im Januar, khriag ii vu da Fründ vum Volkstheataar Wädenswil (Wättischwil) an Iiladig. As sej denn uff iarnar Büüni widar Prömiäera, und as teeti sii fröüja usw. Diamool hanni abitz Schiib khaa zum goo. dFründ vum Volkstheataar hend nemmli beim Schriftsteller Hans Rudolf Hubler a Theatartschuckh pschellt, a Schtuck für iarni Laiabüüni. Und dar Härr Hubler hätt uff iarna Aaruf gloosat und hätt a Schtuckh gschribba: «Anruf. An Aart a modärna Tootatanz, a Schpiil um Lääban und Tood. Und well i abitz waiß, wie varruckt schwäär söttig Sahha für Laiaschpiilar uufzfüara sind, hanni ebban abitz Schiib khaa vor därra Prömiäera. Abar denn hanni an da Huusreschissör vu da Wädenswiilar tenkht, an da Härr Walter Wefel, und hann miar gsaid: Hitsch, sej khai Nogg, dar Härr Wefel

schmaißt dää Kharra schu! Und wian är na gschmissa hätt! Das khamma fasch nitt varzella, das muaß ma gsähha haa. I waiß aigantli gäär nittha, wemn ii zgrööscha Khomplimennt mahha soll: Am Autoor (Wär khennt siini Sturmzyt, wo vu Radio Bärrn gsendar wordan isch, nittal), wo dar Muat khaa hätt, ama Laia-theataar das Schtuckh aazvartraua, am Reschissör, wo zum Tail mit Aafengar (Viarazwenzig Schauschpiilar varlangt dää Tootatanz) an Uuffüarig häära proocht hätt, woma nu mit großartig bezaichna kann, odar solli miins eerschta Khomplimennt an dSchauschpiilar richtha? I glauba, i mahhas wie d Wädenswiilar. As isch a Gmain-schaftslaischtiig gsii. A Gmain-schaftslaischtiig, wo jeudas nitt nu zmöglihha, nai, fasch zunmöglihha glaischtaat hätt.

Noch ara Prömiäera hockht ma zWädenswil immar no abitz zemma und dischgariart. I hann z Glückh khaa, mitam Autor, am Reschissör und am Pünntnar Radiomaa, am Härr Tista Murk, wo äxtra au ga Wädenswil aaba graist isch, khönnna zemmazhockha. Schtundalang hemmar dischgariart. Übar Lääban und Tod. Aigantli fasch mee über zLääba.



Esprit français

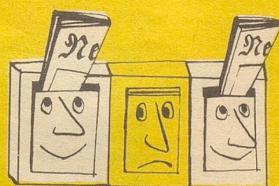
Zur Jahreswende empfing der französische Staatschef de Gaulle die Journalisten. Er sprach zu ihnen, mit einem Wortschatz, den er offenbar für Humor hielt, und meinte, die Presse erwarte im neuen Jahr bestimmt schwerwiegende Ereignisse, aus denen sie ihr Quantum albernen Geschwätzes ziehen könne. Wir glauben nicht, daß die Boulevard-Journalisten ob solcher Rede das Recht hatten, übermäßig empört zu sein, aber es gab unter den Gästen des Präsidenten eine Menge ernstzunehmender Zeitungsleute, die

sich ob dem Ausdruck «albernes Geschwätz» ärgerten. (Das französische Wort, das der General gebrauchte, war: «Ragot». Es ist schwer zu übersetzen und schließt noch den Begriff «übelmeindeln».)

Nun sind die Franzosen aber eine geistreiche Gesellschaft, und die Journalisten mit der frechsten Feder tönten nachher in ihren Artikeln an, es sei schon möglich, daß der General recht habe und daß bei ihnen viel dummes Geschwätz anfalle: Der Staatschef werde wohl auch im neuen Jahre Reden halten, mit denen sie sich beschäftigen müßten ...

da Caba

Bestellschein



Kleinigkeiten

Der englische Wintergast trat an den Kiosk, musterte die ausgestellten Waren, schaute das nette Fräulein an und fragte: «Do you speak English?» – Die hübsche Verkäuferin lächelte: «Oh yes, a little!» – «Well», sagte der Engländer und zeigte auf die Zigaretten, «Chesterfield!»

*

Zwei Freundinnen unterhalten sich über eine dritte, die ihre Verehrer häufig wechselt. «Ich sage dir», entrüstet sich die eine, «wenn die einmal heiratet, die kann sich die Vorhänge in der Stube an ihren alten Verlobungsringen aufhängen!»

*

In einem Wintersport-hotel wird ein jugendlicher Zechpreller vom Wirt eigenhändig verprügelt. Zum Schluß kommt der Kellner dazu und gibt dem unehrlichen Gast noch eine schallende Ohrfeige. «So», sagt er, «das waren meine zehn Prozent!» TR

Nebelspalter

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspaler-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Februar

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 16.50 12 Mte. Fr. 30.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 22.— 12 Mte. Fr. 42.—

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Abonnement für _____ Monate

An den Nebelspaler-Verlag Rorschach senden